



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln).

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Macquarie University (Sydney, NSW, Australien)

2. Studienjahr Wintersemester 2016 Sommersemester 20

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 19.07.2016 bis 18.02.2017

3. Studienrichtung(en) Psychologie Matrikel. Nr [REDACTED]

Bakkalaureatstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Magister-/Masterstudium

E-Mail Adresse (optional) _____

4. Stipendium bewilligt für	<u>4</u> Monate	bew. Stipendienbetrag	<u>1600</u>	€
weitere Stipendien	_____ €	bew. Reisekostenzuschuss	<u>400</u>	€
Bezugsquelle	_____	Gesamtsumme Stipendien	<u>2000</u>	€

5. Wohnmöglichkeit (betr. bitte ankreuzen): Studentenheim Privat

6. Kosten Unterkunft	300 AUD/Woche	Reisekosten	<u>1300</u>	€
Lebenshaltungskosten	100 AUD/Woche	Visakosten	<u>300</u>	€
Studienkosten	50 AUD	Versicherungskosten	<u>350</u>	€
(Bsp. Studiengebühr, Bibliotheksgebühren, Kursmaterial)		Gesamtkosten (Auslandsaufenthalt)	<u>6500</u>	€

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes).

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsachweis)

Ja, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht (falls zutreffend, bitte ankreuzen).

Macquarie University, Sydney, NSW, Australien

WS 2016/17

Persönliche Erfahrungen & Leben in Australien

Zuerst einmal möchte ich sagen, dass mein Auslandsaufenthalt den gesamten Aufwand im Vorhinein mehr als wert war. Dass ein Austauschsemester am anderen Ende der Welt, in meinem Fall Sydney, einen Schritt aus der Komfortzone bedeutet, ist klar, jedoch würde ich ihn jederzeit wieder machen! Ich empfehle auf jeden Fall, sich Visum, Flüge, Krankenversicherung, etc. möglichst rechtzeitig zu sichern, da der Umfang der Organisation einer solchen Reise beträchtlich sein kann.

Zur Unterkunft: ich habe bewusst nicht am Campus (Village) gewohnt, da ich Sydney mehr oder weniger als Einheimischer erleben wollte und nicht als einer von vielen Austauschstudenten. Sicher kann man auch am Campus eine schöne Zeit haben, viele Freundschaften schließen und die Nähe zur Universität genießen, jedoch empfehle ich denjenigen, die eher offen und gesellig sind, außerhalb Quartier zu beziehen. Eine Unterkunft von außerhalb von Australien zu buchen, ist eher schwierig, weswegen ich die ersten paar Tage in einem Hostel gewohnt und mir von dort aus eine Unterkunft gesucht habe. Dazu kann man beispielsweise Flatmates oder Gumtree als Plattform verwenden. Glücklicherweise habe ich nicht mehr als einen einzigen Besichtigungstermin gebraucht, um ein passendes Zimmer zu finden. Letzten Endes hatte ich mein eigenes Zimmer in einem Haus mit 2-4 anderen, die aus Australien und Südafrika kamen und zu sehr engen Freunden von mir geworden sind. Klug ist sicher, in Bahn- oder Busnähe zu wohnen, um sowohl die Universität als auch die Stadt/Strände schnell erreichen zu können. Als Student kann man auf eine sogenannte OPAL-Concession-Card hoffen, womit man sich erspart, die vollen Preise für die öffentlichen Verkehrsmittel zu bezahlen. Manche Kollegen haben sie nicht bekommen, ich jedoch schon.

Zu Sydney/Australien:

Geschmäcker sind verschieden, jedoch habe ich Sydney als unheimlich lebenswerte und wunderschöne Stadt wahrgenommen. Die Mietpreise ausgeklammert, kann man sich dort sehr leicht ein schönes Leben machen. Im Prinzip gibt es immer etwas zu tun oder erkunden, wobei die vielen Strände natürlich zu den Hauptattraktionen zählen. Neben Bondi und Manly Beach gibt es noch viele andere Strände zu entdecken. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind nicht besonders gut, jedoch ausreichend, um herumzukommen. Das Nachtleben kann man auch abseits der Lock-out-

laws erkunden, wenn man sich bei entsprechenden Einheimischen erkundigt. Auch viele aufregende Outdoor-Festivals hat Australien zu bieten. Während des spring breaks bin ich hinauf nach Cairns geflogen, habe mir dort mit 2 Anderen einen Campervan gemietet und bin damit zurück nach Sydney gefahren. Nach dem Semester habe ich zudem die Süd- und Westküste Australiens sowie die Südinself Neuseelands erkundet. Wenn man schon einmal so weit weg ist, ist es sicher eine Überlegung wert, sich auch andere Orte als Sydney anzusehen.

Akademisches

Die Macquarie University ist - speziell im Vergleich mit der Universität Wien - sehr jung und modern. Zudem dürfte die Regierung auch relativ viel investieren bzw. investiert haben. Der Campus wirkt überspitzt gesagt wie eine spannende Mischung aus Naturreservat und Business Park. Die Kurse, die ich belegt habe, waren jeweils in kleineren Gruppen als ich es aus Wien gewohnt war. Mit 3 Kursen, die mir 21 ECTS gebracht haben, war ich zudem gut ausgelastet. Zusätzlich zu den lectures gibt es auch immer tutorials, was ich als sehr angenehm empfunden habe. Auch dass auf der Macquarie University auf regelmäßige Mitarbeit in Form von Essays, Hausaufgaben, Videoprojekten, etc. in Verbindung mit kleineren Prüfungen gesetzt wird, im Gegensatz zu einer einzigen großen VO-Prüfung am Semesterende, die 100% der Note ausmacht, nimmt Studenten Einiges an Stress. Zudem bleibt man immer am Ball und hat regelmäßige Übung und Wiederholung der Lehrinhalte. Die Professoren werden mit Vornamen angesprochen, was ein erfrischendes Nähe-Verhältnis zu den Studenten ermöglicht. Am Campus selbst findet man von einem Park mit Teich und einer Reiseagentur über etliche Snackbars bis hin zur Universitätsklinik wirklich Vielfältiges. Auch ein Shopping Center ist quasi neben der Universität.

Fazit

Im Großen und Ganzen bin ich der Universität Wien überaus dankbar, mir diese Erfahrung ermöglicht zu haben. Nicht nur konnte ich mich akademisch weiterentwickeln und viele neue Skills erlernen, ich habe auch Freunde fürs Leben kennengelernt und in Sydney einen Ort gefunden, der sich wie ein zweites Zuhause angefühlt hat. Jederzeit würde ich wieder ein Auslandssemester machen und kann dies auch jedem anderen Studenten ans Herz legen.